

SPD schickt Henner Schmidt ins Rennen, wenn nicht ...

... die innerparteiliche Opposition erneut alles zunichte macht. **Fraktionsvorsitzender** soll es gegen Bürgermeister Larue richten.



Henner Schmidt soll Bürgermeister-Kandidat der Dürener SPD werden. Foto: Archiv

VON UNSEREM REDAKTEUR
BURKHARD GIESEN

DÜREN. Den Satz „Wenn die Rahmenbedingungen des Wahlkampfes stimmen, könnte ich es mir vorstellen, als Bürgermeister-Kandidat anzutreten“ hatte sinngemäß schon vor Monaten SPD-Mann Ulf Opländer gesagt und hinterher entnervt das Handtuch geworfen. Das eingangs erwähnte Zitat stammt jetzt vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Henner Schmidt – er soll es für die Dürener Genos-

sen im Kommunalwahlkampf des kommenden Jahres gegen Amtsinhaber Paul Larue richten.

Die Pflicht ruft

Dabei hatte Schmidt ursprünglich schon mit Verweis auf familiäre Gründe abgewunken. Jetzt scheint er von den Spitzengenossen in die Pflicht genommen worden zu sein. Schmidt: „Ich werde mich bis Donnerstag entscheiden.“ Dass er aber jetzt noch einen Rückzieher machen kann, gilt

eher als unwahrscheinlich. Die innerparteiliche Opposition hat dem Vernehmen nach auf einen anderen Kandidaten gesetzt, der aber in der Findungskommission durchgefallen ist. Danach blieb Schmidt keine Alternative mehr.

Ob die innerparteilichen Gegner dies schlucken werden, bleibt abzuwarten. Wie gespannt die Lage ist, macht ein Brief von Ulf Opländer an Johannes Veith deutlich, der innerhalb der SPD kursiert. In diesem Brief wehrt er sich gegen kolportierte Verunglimpf-

fungen seitens Veith. Opländer vermutet den Ex-Fraktionsvorsitzenden als treibende Kraft hinter den Angriffen, die letztlich zum Aus seiner Kandidatur geführt haben. Während sich Parteivorsitzender Dietmar Nietan bei Opländer stets mit Äußerungen zurückgehalten hat, ist seine Unterstützung für Henner Schmidt sicher. Schließlich dürfte es der Parteivorsitzende gewesen sein, der Schmidt in die Pflicht genommen hat. Zu sprechen war Nietan gestern allerdings nicht.

ANGEMERKT

Noch mal gut gegangen

Es war richtig gespenstisch gestern morgen in der Innenstadt. Plötzlich wurde es dunkel, die Straßenlaternen gingen an und ein fürchterliches Unwetter nahm seinen Lauf. Regengüsse, Blitz, Donner und taubeneigroße Hagelkörner sorgten für die ein oder andere mittelgroße Katastrophe in Stadt und Kreis. So schlimm, dass man denken musste, die Welt geht unter. Konnte aber gar nicht sein, weil der Weltuntergang ja bereits 1954 per Nummer-Eins-Hit des „Golgowski-Quartetts“ angekündigt worden war. Und zwar für heute. „Am 30. Mai ist der Weltuntergang“ heißt es in dem Lied. Und weiter: „Und keiner weiß in welchem Jahr und das ist wunderbar. Wir sind vielleicht noch lange hier und darauf trinken wir.“ Na denn, Prost. Ist gerade noch mal gut gegangen. 24 Stunden später – sprich heute – und wir hätten das Schlimmste befürchten müssen. **SANDRA KINKEL**

KURZ NOTIERT

Mit 3,38 Promille und ohne Führerschein

DÜREN Mit fast schon ungläublichen 3,38 Promille Alkohol im Blut hat die Polizei in der Nacht zum Donnerstag gegen 2.45 Uhr einen 47-jährigen Autofahrer aus Merzenich auf der Antwerpener Straße gestoppt. Der Mann konnte weder einen Führerschein vorlegen, noch war das Auto zugelassen oder versichert.

Nideggen hebt die Grundsteuern an

NIDEGGEN. Mit den Stimmen der CDU, der Unabhängigen und eines SPD-Vertreters hat der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Nideggen die Grundsteuern erhöht. Die Grundsteuer A steigt demnach rückwirkend zum 1. Januar von 220 auf 247 Prozentpunkte an, die Grundsteuer B von 391 auf 406 Prozentpunkte. Die Stadt rechnet mit Mehreinnahmen von rund 52 000 Euro. Die Gewerbesteuer wurde nicht erhöht. (bugi)

Arbeitslosenquote sinkt auf 7,8 Prozent

DÜREN. Die Agentur für Arbeit verzeichnet im Mai ihr bestes Arbeitsergebnis seit 2001. Mit 10 383 Arbeitslosen ist die Zahl derjenigen, die Arbeit suchen, weiter gesunken. Die Meldungen gingen im Vergleich zum Vormonat um 175 zurück. Im Vorjahresvergleich gab es im Mai 3232 Menschen weniger, die ohne Arbeit waren. „Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen im Mai. Die Wirtschaftsentwicklung hat den Arbeitsmarkt auch zu Beginn des 2. Quartals positiver beeinflusst, als die Prognostiker vorhergesagt haben“, so Rolf Sackers von der Agentur für Arbeit.

KONTAKT

DÜRENER NACHRICHTEN

Zeitungszustellung:

Telefon: 0180/100 1400

Fax: 0241/5101-790

Lokalredaktion:

Telefon: 02421/20998-0

Fax: 02421/20998-79

e-Mail:

an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de

Lokalredaktion: Markt 11, 52349 Düren:

Ingo Latotzki (verantwortlich), Margret Vallot,

Dietmar Engels, Burkhard Giesen, Ottmar Hansen.

Anzeigenannahme: Dürener Druckerei u. Verlag

Carl Hamel, Markt 17, 52349 Düren

(Postfach 100453, 52304 Düren),

Telefon 02421/182111 (Frau Henrich),

Fax 02421/182115.

Mo - Mi, Fr 9.00 - 17.00 Uhr, Do 9.00 - 18.30 Uhr,

Sa 9.00 - 16.00 Uhr

Anzeigen Geschäftskunden:

Tel. 02421/182120

Postanschrift: Postfach 100465,

52304 Düren

Stockdunkel und ungeheure Wassermassen

Keller laufen voll, Straßenzüge stehen unter Wasser, Bäume stürzen um, Strom fällt aus. Polizei und Feuerwehr fahren **200 Einsätze nach Unwetter.**

VON UNSEREM REDAKTEUR
OTTMAR HANSEN

DÜREN. So ungefähr muss man sich wohl das Ende der Welt vorstellen: Die Sonne verdunkelt sich, der Himmel schüttet alles aus, was er zu bieten hat. Die Dürener Innenstadt war gestern Morgen Zentrum eines Gewitters, das ganze Straßenzüge knöcheltief unter Wasser setzte. Taubeneigroße Hagelkörner prasselten minutenlang auf Hausdächer, Autos und Menschen, die keinen Schutz gefunden hatten.

Kurz vor 10 Uhr hatte sich das Unwetter mit lautem Grollen angekündigt. Es war so dunkel ge-



Die neuen Toiletten an der Zehnthofstraße mussten vom Wasser befreit werden. Foto: Lars Brepols

worden, dass sich die Straßenbeleuchtung selbstständig einschaltete. Auf dem Wochenmarkt schwante den Händlern nichts Gutes. Und ihre Befürchtungen sollten noch übertroffen werden. Die Wolken öffneten sich, und es ergossen sich riesige Wassermassen gen Erde. Schirme waren zwecklos. Der Wind peitschte die Wassermassen durch die Straßen. Markisen gaben nach, und ein wahrer Wasserschwall bedeckte die Menschen, die darunter Schutz gesucht hatten. Doch es kam noch schlimmer. Hagelkörner prasselten auf die Straße, sprangen gegen Scheiben – ein Geräusch, als würde in der Stadt geschossen. In zwei Kaufhäusern fiel der Strom aus, Kassen waren nicht mehr zu bedienen. Eine Dreiviertelstunde dauerte es, bis sich der Spuk endlich verzog.

Die Polizei meldet kreisweit mehr als 50 Notrufe. Es ging um umgestürzte Bäume, Ampelstörungen oder Schlamm auf der Fahrbahn. In Gürzenich war die Bahnstraße so überflutet, dass sich ein Pkw im Schlamm fest fuhr. In der Wirtelstraße drang Wasser in etliche Geschäfte ein. Mancher Händler musste seinen Laden schließen.

Die Dürener Feuerwehr fuhr pausenlos Einsätze. Schnell waren es mehr als 200 im gesamten Stadtgebiet. 120 Einsatzkräfte waren draußen. Personen kamen gottlob nicht Schaden.

Auch der Dürener Servicebetrieb hatte alle Hände voll zu tun. Das Kanalsystem konnte die Wassermassen nicht mehr abführen. In Derichsweiler wurde ein Kanaldeckel vom Regen unauffindbar weg gespült. Der Birgeler Bach trat zeitweise über die Ufer. Im Mühlenteich stand das Wasser bis zum Rand. In Stockheim wurden Plas-



Die junge Dame hatte unter Schirm und Markise keine Chance. Wassermassen ergossen sich gen Erde, der Wind peitschte den Regen zusätzlich durch die Straßen. In zwei Kaufhäusern fiel der Strom aus. Foto: Ottmar Hansen

tikdächer vom Hagel zerschlagen. Das Dürener Rathaus blieb von größeren Schäden verschont. Die neuen Toiletten an der Zehnthofstraße waren noch am stärksten betroffen. Hier mussten viele Helfer die Wassermassen mit Absaugmaschinen und Schrubbern entfernen. „Die fahrenden Busse haben das angestaute Wasser in die Toilettenräume gespült“, so Pressesprecher Helmut Göddertz. Im Papierlager tropfte es zeit-

weise von der Decke, die Schäden blieben aber überschaubar. Das Archiv blieb trocken. Die Rurtalbahn musste ihren Zugverkehr zwischen Jülich und Linnich auf Busse umstellen. Umgestürzte Bäume machten die Gleise unpassierbar. Auf der Strecke zwischen Düren und Heimbach blieb es bei Verspätungen.

„Es war dunkler als bei einer Sonnenfinsternis“, hat „Nachrichten“-Wetterexperte Karl-Josef Lin-

den beobachtet. Grund für die extreme Verfinsterung sei der hohe Staubanteil in den Wolken gewesen. In Vettweiß gingen nach Lindens Aufzeichnungen 47 Liter Wasser je Quadratmeter innerhalb einer halben Stunde nieder. „Das ist zwei Drittel der Niederschlagsmenge, die sonst im ganzen Mai fällt.“

➤ Mehr Bilder unter www.an-online.de



Blick auf den Markt, wo die Kartons das Schwimmen lernen. Wo eben noch Gemüse und Obst verkauft wurden, hat sich alles in die Geschäfte gerettet. Foto: Dietmar Engels



Haselnussgroße Hagelkörner bedeckten gestern Morgen die Straßen in der Dürener Innenstadt. Foto: Ottmar Hansen